

Ausserordentliche Sitzung vom 20. April 2011

Richtplanelergänzung schliesslich Überlegungen über eine möglichst nachhaltige Energieversorgung auf der Basis von erneuerbaren Energien, über Abbau- und Deponiegebiete sowie über Zusammenarbeit und gemeinsame Entwicklung in der Region. Das säuberliche Auseinanderdividieren der verschiedenen Funktionen ist schwierig, weil der Landschaftsraum keine Maschine ist. Somit liegt die Kunst einer guten Raumplanung darin, die unterschiedlichen Raumansprüche möglichst klug zu verknüpfen, zu überlagern, zu trennen und zu ordnen. Es gibt kein Standardrezept und keine technokratische Anleitung, vielmehr aber bewährte Strategien, um die Dynamik der Besiedlung und der entsprechenden Raumentwicklung vorzusehen und das Wachstum zu kontrollieren. Die Richtplanelergänzung Mitte folgt diesem Pfad. Was es jetzt noch braucht, ist die Kenntnisnahme durch den Kantonsrat, sodass die Richtplanelergänzung beim Bund zur Genehmigung eingereicht werden kann, die im Jahr 2012 zu erwarten ist. Die RUVKO hat diese Vorlage an Ihrer Sitzung vom 7. April positiv kritisch begutachtet und umfassend diskutiert. Mit einstimmigem Beschluss empfiehlt sie dem Kantonsrat, die Richtplanelergänzung Mitte zustimmend zur Kenntnis zu nehmen. Ich gebe Ihnen an dieser Stelle auch die ebenfalls zustimmende Haltung der CVP-Fraktion bekannt. Abschliessend bedanke ich mich beim richtplanverantwortlichen Departementsvorsteher Kurt Zibung und dem Amt für Raumentwicklung für die sorgfältige und breit abgestützte Aufarbeitung dieser letzten Ergänzung zum kantonalen Richtplan.

Eintretensdebatte

KR Christian Kälin: Die SVP-Anliegen sind im Richtplan positiv berücksichtigt worden. Grundsätzlich ist zu sagen, dass er mit den bereits erstellten Richtplänen praktisch auf gleicher Flughöhe vergleichbar ist. Speziell wird erwähnt, dass in Einsiedeln ein überdurchschnittliches Wachstum besteht. Deshalb scheint es uns sehr wichtig zu sein, dass die Entwicklung nach innen gefördert wird. Tourismus, Veranstaltungen, Siedlungs- und Verkehrszuwachs rufen nach einem besser ausgebauten öffentlichen Verkehr beziehungsweise Verkehrsnetz. Das ist eine sehr grosse Herausforderung, stossen wir doch schon jetzt an die Grenzen von Kapazität und Finanzierung. Hier ist ganz klar Machbares und Sinnvolles vom Wünschbaren zu trennen. Landschaftsschutz Ja, aber! Es sind wie im Richtplan erwähnt Synergien zwischen Landschaft, Landwirtschaft, Naturschutz und Tourismus anzustreben. Dann sollen weitere Einschränkungen durch Schutzzonen, Ruhezeiten, Verordnungen usw. stattfinden. Dazu möchte ich bemerken, dass der Lebensraum auch für den Menschen immer knapper wird. Noch etwas zum Willerzeller-Viadukt mit der Umklassierung der Strasse Ruostel-Willerzell: Neu soll der Steinbach-Viadukt als Erschliessung über die Sattellegg dienen. Der Willerzeller-Viadukt soll in Funktion und Klassierung überprüft werden und nicht mehr der Erschliessung über die Sattellegg dienen. Da macht sich der Verdacht breit, dass der Kanton eine Schiene sucht, um sich vom Willerzeller-Viadukt zu trennen zu Lasten Anderer. Dieses Vorhaben werden wir gut im Auge behalten. Ein Abbruch dieses Viadukts ist nicht diskutabel für uns. Es macht auch keinen Sinn, auch nicht aus ökologischer Sicht, wenn man den Verkehr nach Willerzell um den halben See führt, wie das jetzt in Bezug auf den Steinbach-Viadukt gedacht ist. Die SVP-Fraktion hat den Richtplan mehrheitlich positiv zur Kenntnis genommen.